

Suche nach dem kleinen Loch

Was ist das für ein geheimnisvolles kleines Loch, das die Illustratorin Isabel Pin mit ihren kleinen Lesern sucht? Die Suche beginnt bei einem Krater auf dem Mond. Aber dieser ist nicht das gesuchte Loch. Auch nicht das Loch im Eis der Antarktis, das Loch in der Zeichnung vom vielen Radieren, auch nicht der Abfluss in der Badewanne, das Schlüsselloch oder das Loch im stinkenden Käse. Nein, es ist der Nabel – dieses Loch im Bauch des Kindes – wie man am Ende des Buches erfährt.

Das stabile Pappbilderbuch mit den vielen eingestanzten Löchern, die mit jeder Seite kleiner werden, bis sie schließlich beim Bauchnabel des Kindes angelangt sind, weckt und fördert die Neugier und den Forscherinstinkt der kleinen Leser. Die in Berlin lebende französische Illustratorin Isabel Pin, die in Straßburg und Hamburg Illustration studiert hat und schon mit dem Preis des Institut Charles Perrault ausgezeichnet wurde, zeichnet schlicht und ausdrucksstark und überlädt ihre Bilder nicht mit unnötigen Details, die von dem eigentlichen Objekt – dem geheimnisvollen Loch in der Mitte jeder Seite – ablenken könnten.

Auch nach dem ersten Lesen bzw. der ersten Entdeckungstour durch dieses Buch wird man nicht müde, es immer wieder durchzublättern und sich auf die Reise bis zum kleinsten Loch des Buches zu begeben – ein gelungenes, kunstvolles Highlight für kleine Entdecker und neugierige Eltern!

Sabine Mahnel 01.12.2008

Quelle: www.literaturmarkt.info